

Eben so falsch ist es, wenn man überhaupt annimmt, daß der ungelöschte Kalk die Fäulniß der Körper befördere; zur Fäulniß gehören Feuchtigkeiten, und der ungelöschte Kalk verschlingt dieselben, besonders wenn man sich desselben gar zu reichlich bedient; in dem Fall aber, wo gar zu viele Fettigkeiten in den Körpern sind, die die Fäulniß verhindern, kan der ägende Kalk die Fäulniß wohl befördern, weil er diesen Körpern die Fettigkeiten raubt, als wornach dieser Kalk sehr begierig ist.

18. Hauptstück.

Von dem Hammerschlag, Sand und Gyps, als Salpetererden betrachtet.

Sand, er seye nun von einer Gattung, von was für einer er wolle, ist kein Körper, darinn sich Salpeter zeugen kan, weil er sich nicht in den Säuren auflößt, und sich also auch kein Salpetersauer daran halten kan.

Ebendies kan man von dem Gyps sagen, der bekanntlich aus einer Kalkerde und aus dem Bitriolsäuren besteht, worauf das Salpetersauer keine Wirkung hat; man findet zwar in den alten Gypsmauren und Gypsboden Salpeter, und in Paris wird vornehmlich dieses Salz aus dem Gypsschutt gezogen; wer weiß aber nicht, daß unter der Lage von Gyps in diesen Mauren ein Kalkmörtel befindlich ist, der das entstandene Salpetersauer fassen kan; der
Gyps

Gyps selbst ist nicht rein von einer von dem Vitriolsäure nicht gesättigten Kalkerde; und Hr. Doktor Vietsch darf aus dieser Erscheinung, daß in Gypsschutt Salpeter gefunden wird, nicht schliessen, daß die Vitriolsäure des Gypses durch die faule Ausdünstungen zum Salpetersäure modifiziert worden seye; ein solcher Schluß wäre zu weit hergeholt, da man nähere finden kan.

Man siehet daraus, daß weder der Sand noch der Gyps etwas zur Zeugung des Salpeters durch die Natur beitragen können; indessen können sie doch zufällig in dieser Absicht nützen, da sie ihrer Natur nach im Stande sind, zähe Erden locker zu machen, damit der Luft der Eingang in dieselben erleichtert werde.

Ueberdies hat der Sand noch die Eigenschaft, daß er, als ein kalter Körper, in der Salpetererde die Luft und Feuchtigkeiten verdicket, welches, wie ich bereits gesagt habe, ein wesentliches Stück zur Zeugung des Salpeters ist.

Es sind auch viele Vorschriften, den Salpeter zu zeugen, bekannt, welche Hammerschlag, oder Eisenschlacken dazu anrathen, es wäre lächerlich, zu glauben, daß dieser metallische Körper direkt dieses wirken könne, daß nämlich ein Theil desselben mit in das Salpetersäure gehe, sondern, wenn er ja das Salpeterzeugen befördert, so geschieht dieß 1. weil er die Erde locker macht und viele Zwischenräumchen in dieselbe bringt, wie der Sand und der Gyps,
und

und 2. weil er sich als ein metallischer Körper in den Säuren, und besonders in dem Salpetersauer auflöst, und daher dieses Sauer zurücke halten kan.

* * * * *

19. Hauptstück.

Von den Feuchtigkeiten in den Salpeterplantagen.

Daß die Feuchtigkeiten, besonders in einem gewissen Grad, zum Salpeterzeugen nöthig seyen, daran kan man um so weniger zweiffeln, da man siehet, daß

1. an allen Kalkmauren, in allen Gewölben, die feuchte sind, den Salpeter theils als einen bereits vollkommenen, theils aber auch nur als einen rohen Salpeter antrifft.
2. Hingegen, wenn der Kalk trocken bleibt, wie derjenige, welchen ich auf ein hölzern Brett gestrichen, so zeugt sich kein Salpeter darinn, ob derselbe schon in einem Keller gestanden.
3. Die Decke des Holzstalles (s. Hauptstück, 3.) die aus Leimen und Stroh gemacht war, und wahrscheinlich eben so alt seyn muß, als der Boden und die Wände dieses Stalles, in welchem so viel Salpeter sich gezeugt, diese Decke hatte keine Spur von Salpeter; wahrscheinlich deswegen, weil sie immer trocken blieb.

Den Grund von dieser Erscheinung kan man nicht wohl genau angeben, doch scheint er dieser zu seyn, wenn

wenn